

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

125 (31.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043460)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 125.

Mittwoch, den 31. Mai 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der bisherige (katholische) Reichstagsabgeordnete Graf Franz Matsushita richtet an die „Kreuzzeitg.“ ein Schreiben, worin er auspricht, er theile vollständig den Standpunkt des Herrn v. Schorlemer; er halte die Existenz und die Sicherheit des Vaterlandes für unermeßlich wichtiger, und die Fortbestand und die Interessen irgend einer politischen Partei. Die Parteien kämen und gingen, das Vaterland aber bleibe. Matsushita beklagte dann, daß im Centrum ein kleinlicher, partikulärer und engherziger Partei-standpunkt über eine große patriotische Auffassung vorläufig obgesiegt habe. Die Schwelung des Centrums zu einer demokratisch oppositionellen Partei mitzumachen, sei für ihn als grundtonerhaltenen Mann unmöglich und sei deshalb sein ferneres Verbleiben in dieser Fraktion ausgeschlossen. Er ermahnt sodann das katholische Volk sich einer Führung nicht preiszugeben, die nur die Geltendmachung kleinlicher Herrschaftsgelüste bezwecke, und die Sache, der sie zu dienen vorgebe, mit dem Vaterlande zu Grunde richte. Die Centrumpartei (und auch Herr Richter und Sacke) mache sich an, die Lage Deutschlands besser zu beurtheilen, als der Kaiser und seine hohen Verbündeten.

Ungarn.

Wien, 27. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag die ungarische Delegation und darauf die Delegierten des Reichsrathes und beantwortete die Anreden der Delegations-Präsidenten mit folgender gleichlautender Ansprache: „Mit aufrichtiger Befriedigung nehme ich Ihre Versicherung treuer Ergebenheit entgegen und sage Ihnen meinen herzlichsten Dank. Nur wenige Monate sind verfloßen, seit Sie das letzte Mal zu den Delegationsverhandlungen versammelt waren. Die politische Lage hat seither keinerlei Aenderung erfahren. Unsere sehr freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten bestehen unverändert fort, ebenso wie erfreulicher Weise die sonstigen der weiteren Erhaltung des Friedens günstigen Umstände ungeschwächt andauern. Andererseits hat sich die Lage aber auch darin nicht geändert, daß es meine Regierung im Interesse der Sicherheit und der vollen Wehrfähigkeit der Monarchie unentwegt für ihre Pflicht hält, die systematische Weiterentwicklung der Organisation und Schlagfertigkeit des Heeres und der Kriegsmarine zur Durchführung zu bringen. In den Ihnen diesbezüglichen zugehenden Vorlagen war die Kriegsverwaltung beflissen, Ihre Anforderungen für Heer und Kriegsmarine in jenen Grenzen zu halten, welche unsere finanzielle Lage zuläßt. Diese Anforderungen bezwecken die schon seit Jahren als unbedingt notwendig anerkannte, in allen Zweigen gleichmäßig erfolgende Entwicklung und Stärkung der Wehrmacht, wobei mit Rücksicht auf die ungeführte Wahrung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte die entsprechende Vertheilung der Lasten auf die nachfolgenden Jahre in Aussicht genommen wurde. Die in dem Voranschlage für 1894 enthaltene Begründung legt Ihnen den in dieser Beziehung geplanten Vorgang dar. Die Auslagen für die Verwaltung Bosniens und der Herzegovina werden auch in diesem Jahre in den eigenen Einnahmen dieser Länder volle Deckung finden. Ueberzeugt, daß Sie an die Prüfung der Ihnen zugehenden Vorlagen mit bewährter Einsicht und patriotischem Eifer herantreten werden, wünsche ich Ihren Arbeiten geduldigen Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen.“ Die Ansprache des Grafen Madar Andrássy, Präsidenten der ungarischen Delegation, an den Kaiser gedachte der günstigen Anzeichen, die für eine weitere Erhaltung des Friedens sprechen und hob besonders hervor, dies enthebe die ungarische Delegation nicht der Pflicht, opferwillig für die Aufrechterhaltung und — soweit es die Großmachtpolitik Oesterreich-Ungarns erfordere — für die Förderung der Wehrkraft Vorforge

zu treffen. Oesterreich-Ungarn müsse einen starken Staat bilden, es müsse ein gesuchter Verbündeter und ein gefürchteter Feind sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Vom Urlaub sind zurückgekehrt Kapit. Sack und Lt. z. S. Tapfen; Corpst. Gehl und Penemolt. Karper haben eine Dienstreise nach Kiel bezw. Westmünde angetreten.

Kiel, 29. Mai. Prinz Leopold von Bayern traf gestern Abend mit dem Fahrplanmäßigen Zuge, 6 Uhr 45 Minuten, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. In der Begleitung des Prinzen, welcher bayerische Infanterie-Uniform trug, befanden sich Oberstleutnant v. Kaldstein und Rittmeister Febr. v. Gesselt. Kurze Zeit vor der Ankunft des Zuges war Sr. Kgl. Hohheit Prinz Heinrich erschienen, begleitet von seinem persönlichen Adjutanten, Kapitän-Leutnant v. Colomb. Ferner waren am Bahnhofe zum Empfange anwesend der kommandirende Admiral, Febr. v. d. Goltz, der Chef der Division, Vizeadmiral Knorr und andere höhere Marineoffiziere. Nachdem der Zug in die Bahnhofshalle eingelaufen, fand auf dem Perron der Anknüpfung eine herzliche Begrüßung seitens der beiden Prinzen statt. Diese bestiegen alsdann den ersten Hofwagen, während in dem zweiten die genannten Admirale und die persönlichen Begleiter des Prinzen Platz nahmen. Die Herrschaften begaben sich in's königliche Schloß. Hier fand bald nach der Ankunft eine größere militärische Tafel statt, zu welcher außer den Damen und Herren des Hofes und den Herren der Begleitung Sr. Kgl. Hohheit des Prinzen Leopold von Bayern, die Admirale und deren Stabschefs, der Flügeladjutant Kapit. z. S. v. Armin, der Kommandant von Kiel, der Oberverftdirektor und die Kommandanten der zur Manöverflotte gehörenden Schiffe mit Einladungen beehrt worden waren. — Heute Morgen 8 Uhr begab sich Sr. Kgl. Hohheit Prinz Heinrich mit seinem hohen Gaste in die Werftstraße an Bord des Aviso „Jagd“, welcher bald darauf loswahr und in See dampfte. (M.-D.-B.)

Kiel, 29. Mai. Der kommandirende Admiral, Admiral Febr. v. d. Goltz, ist in Begleitung mehrerer Herren des Oberkommandos aus Berlin gestern Abend hier eingetroffen und hat im „Hotel Bellevue“ Wohnung genommen.

Berlin, 29. Mai. Der Kreuzer „Seeadler“, Kommandant Korvlt. Köllner, ist gestern in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 3. Juni nach Malta in See zu gehen.

Paris, 29. Mai. Wie der „Gaulois“ aus sicherer Quelle erfährt, wird das russische Geschwader, das an der Flottenrevue in New York theilgenommen hat, im Hafen von Brest Ende August anlaufen, um den Besuch der französischen Flotte in Kronstadt offiziell zu erwidern.

Sozial.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Die Nachricht von dem ganz unerwartet erfolgten Hinscheiden des zur deutschen Botschaft in London kommandirten Korvetten-Kapitäns v. Kries begegnet in Marinekreisen der aufrichtigsten Theilnahme. Der Verbliebene hat längere Zeit der Marinestation der Nordsee angehört und erfreute sich hier großer Beliebtheit. Erwald v. Kries war im Juni 1852 geboren, ist also nicht ganz 41 Jahre alt geworden. Im Alter von kaum 16 Jahren trat v. Kries im April 1868 in die Marine ein, wurde am 16. Dez. 1871 Unterleutnant zur See, am 16. März 1875 Leutnant zur See, am 15. April 1880 Kapitän-Leutnant, am 23. Juni 1888 Korvetten-Kapitän. Anfangs der 80er Jahre war Kapitän-Leutnant v. Kries an Bord S. M. S. „Hertha“, welche damals unter Befehl des Kapitän zur See v. Kall die Reise nach Ostasien unternahm, eingeschifft. Nach der Rückkehr wurde er zur Admiraltät kommandirt.

plötzlich aus der Droschke sprang und davonlief. Hier erst erreichten wir sie wieder. Verzeihen Sie die Belästigung, meine Damen.“

Als er jetzt aber seine Hand auf den Arm der Unglücklichen legte, die der freiwillige Tod ihres Kindes um den Verstand gebracht, sagte Lisa von Steindorf, indem sie dem Beamten ihre Karte reichte:

„Mein Herr, das Schicksal der Dame geht mir tief zu Herzen. Veranlassen Sie, daß sie auf das Beste versorgt wird. Ich versichere ausdrücklich, daß ich alle entstehenden Kosten tragen will, und werde dies auch an maßgebender Stelle erklären.“ — So, Frau Doktor, steigen Sie ruhig mit dem Herrn in die Droschke, sie — wird Sie —

„Zu meiner Tochter führen?“ fragte die Irre.

„Zu Ihrer Tochter.“ sagte Lisa, die die traurige Geschichte Lucie Sterns kannte.

Dann trennten sich die Damen. Lisa folgte der Rätlin in die Equipage, der Diener schloß den Schlag, und fort rollte das elegante Gefährt. Fast unmittelbar hinter ihm rasselte der Mietswagen, in dem sich die Geistesranke in der heitersten Stimmung befand.

„Ich gehe zur Gräfin Lucie von Waldheim.“ wiederholte sie immerfort. „O, nicht wahr, bei ihr wird mich Niemand mehr „Frau Doktor“ nennen. Ich bin die Gräfin Mutter, und als solche will ich auch behandelt werden.“

„Nein, nein, Frau Rätlin! Sie müssen sich im Gegentheil jetzt entschließen, für immer bei mir zu bleiben.“ sagte Lisa am Abend dieses Tages zu Frau von Gottstein, als diese eines Tages durch ein paar hingeworfene Worte angedeutet hatte, daß sie sich nun am Ende des versprochenen vierwöchigen Besuches befände und es Zeit für sie sei, in die eigene Häuslichkeit zurückzukehren.

Als nach seiner Beförderung zum Korvetten-Kapitän S. M. S. Prinz Heinrich im Jahre 1889 das Kommando über die erstmalig in Dienst gestellte Kreuzerkorvette „Trene“ antrat, wurde ihm Korvetten-Kapitän v. Kries als erster Offizier beigegeben. Nach Außerdienststellung der Korvette „Trene“ begab sich der Prinz in Begleitung des Korvetten-Kapitän v. Kries nach Bremen zum Besuch der dortigen Ausstellung und v. K. folgte dann einer Berufung in das Oberkommando der Marine. Er verblieb hier bis zum Herbst v. J. Als es sich darum handelte, am 1. Oktober, nach dem S. M. S. Prinz Heinrich 6 Monate lang das neue Panzerfahrzeug „Beowulf“ kommandirt hatte, einen Nachfolger in diesem Kommando zu finden, fiel die Wahl auf v. Kries. Derselbe hatte kaum sein Kommando angetreten, als eine kaiserliche Ordre ihm die Ernennung zum Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in London brachte. Wenig mehr als 6 Monate hat er hier wirken können, da raffte den 40jährigen rüstigen Mann, der sich im Hause seines Onkels Romer zu Surbiton aufhielt, ein plötzlicher Tod dahin. Ein ehrendes Andenken ist ihm für alle Zeiten in der Marine gesichert. — Wie wir noch weiter erfahren hinterläßt Herr v. Kries eine Frau und zwei Kinder. Obwohl er seit längerer Zeit krank war, war doch eine Wendung zum Besseren eingetreten, so daß sein Tod überraschend eintrat. Nur kurze Zeit in England und während dieser Zeit meist krank, genoß Herr v. Kries große Sympathien. Schon gestern sind zahlreiche Beileidskundgebungen auf der deutschen Botschaft in London eingetroffen. — Sr. Exc. der Chef der Marinestation der Nordsee hat im Namen der Offiziere der Nordsee eine Kranz am Sarge des Verstorbenen niederlegen lassen.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Durch A. R.-D. ist folgendes bestimmt: der Major von Böttcher, bisher Bataillons-Kommandeur vom Infanterie-Regt. Nr. 143, ist bei der Marine-Infanterie und zwar mit seinem Patent als Major u. Kommandeur des II. Seebataillons angestellt.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Gestern Abend fand im Offizierskasino die Abschiedsfester des nach Kiel überfiedelnden bisherigen Kommandeurs des II. Seebataillons, Oberstleut. z. D. Greßer statt.

Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Kathrin Augusta“ hat Befehl erhalten, die Reise von Neufahrwasser nach Kiel fortzusetzen nachdem S. M. des Kaiser das Schiff entlassen haben wird.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Der Ablösungstransport von S. M. S. „Alexandrine“ ist heute Morgen 6 Uhr 2 Min. mittelfst Extrazuges nach Kiel in Marsch gesetzt. Die Kapelle der II. Marineb. gab den heimkehrenden das Geleite zum Bahnhof. Transportführer ist Lt. z. S. Graf v. Platen zu Hallermund. Derselbe wird nach beendeter Ueberführung des Transportes einen 45tägigen Urlaub antreten. — Der Dampfer „Aglata“ ist heute Morgen 9 1/2 Uhr nach Ausladung des Ablösungstransportes wieder nach Hamburg in See gegangen.

Wilhelmshaven, 31. Mai. Wegen den Herbst sind recht umfangreiche Uebungen der Manöverflotte in Aussicht genommen. Der kommandirende Admiral wird diese Manöver — welche den Zeitraum von mindestens 5 Wochen umfassen werden — selbst leiten.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Nachdem die Verftführer (sowohl etatsmäßige als auch nicht etatsmäßige) der Kaff. West vom 1. April d. J. die Eigenschaft der Unterbeamten des Reichs erhalten haben, unterliegen dieselben gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes betreffend die Invalviditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr der Verpflichtung zu dieser Versicherung.

„Wie könnten Sie mich auch verlassen wollen, theure Frau,“ setzte das junge Mädchen hinzu, „nun ich Niemand mehr in der Welt besitze, der mir verwandt ist. Und sagen Sie selbst, ist es nicht auch für Sie besser, den Haushalt in B. aufzulösen, und ganz nach hier überzusiedeln? Auch Sie müssen sich jetzt allein und —“

„Gott sei es geklagt,“ flüsterte die Matrone unterbrechend. Die Thränen traten ihr in die Augen, da sie des Pflege Sohnes gedachte, der sie verlassen hatte. Dennoch mußte Lisa ihre ganze Ueberredungskunst anwenden, um die Frau von Gottstein zu bewegen, bei ihr zu bleiben. Endlich gelang es ihr. Nun beschloß das junge Mädchen, die liebe Pflegemutter nach B. zu begleiten, um ihr dort bei der Auflösung des kleinen Haushaltes behilflich zu sein. Von dort wollten die Damen sich zur Kräftigung ihrer Nerven — trotz des Winters — in die Abgeschiedenheit eines Landhauses zurückziehen, den sich die Waise durch einen Kommissionär für längere Zeit sichern lassen wollte.

Dem Reichen wird es leicht, die Pläne zur Ausführung zu bringen, die er gefaßt. So befanden sich die beiden Damen schon eine Woche später auf einer reizenden Besitzung, welche Lisa auf unbestimmte Zeit gemietet hatte. Aber das schöne Mädchen blieb müde und angegriffen. Der Schmerz um den Verlust des Vaters, daß er gestorben, ohne sich mit ihr verständigt zu haben — hatte einen ganz neuen Ausdruck in ihre Züge gelegt.

Erst nach Ablauf des Trauerjahres lehrten die beiden Frauen nach A. in das Haus des Präsidenten zurück. Aber wenn die vornehme Welt in der Stadt darauf gerechnet hatte, daß Lisa von Steindorf ihre Salons jetzt zu froher Geselligkeit öffnen werde, so irrte man sich. Nur wenigen Auserwählten gestattete die reiche Erbin den Zutritt in ihr schönes Heim. Diese aber bestanden aus ein paar gelehrten Herren und mehreren Damen, mit denen die Rätlin aus alten Zeiten bekannt war. — (F. f.)

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibbern.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Lisa war allein mit Frau von Gottstein an der Gruft zurückgeblieben, bis sich der Hügel darüber wölbte. Nun ordnete sie selbst die vielen Kränze, die die Begleitung neben der Begräbnisstätte niedergelegt. Dann vertheilte die beiden ein leises Gebet und wandten sich dem Ausgang des Kirchhofes zu, um den ihrer harrenden Wagen zu bestiegen. Gerade in dem Moment aber, als Lisa den Fuß auf das Trittbrett setzte, und der Bediente ihr beim Einstiegen behilflich sein wollte, drängte sich eine ältere, ebenfalls schwarz gekleidete Frau an sie heran, und auf den Wagen deutend, sagte sie:

„Verzeihen Sie, Madame, ist das nicht die Equipage des Grafen Oskar von Waldheim? — Sie müssen wissen, ich warte auf dieselbe.“

„Sie kennen mich gewiß nicht,“ setzte sie hinzu, nachdem ihr Auge mit ihrem Blick in das Gesicht der Frauenden schaute, die betroffen zurückgewichen war. Und als Lisa leise den Kopf schüttelte, fuhr sie fort:

„Ich bin die Mutter der jungen Gräfin — der schönen Lucie von Waldheim; die Leute nannten mich früher Frau Doktor Stern.“

„Um Gottes willen — sie ist wahnsinnig,“ stammelte Lisa und wandte sich zu Frau von Gottstein. Im selben Augenblick stand ein Polizeibeamter neben der Frau. Und sich an die beiden Damen wendend, sagte er:

Wir waren eben im Begriffe, auf Veranlassung Ihrer Umgehung die Kranke in eine Heilanstalt zu überführen, als sie

Wilhelmshaven, 30. Mai. S. M. Torpödt. „S 2“ ist am 29. d. M. nach Cuxhaven in See gegangen, dortselbst nachmittags eingetroffen und beabsichtigt am 30. d. M. wieder in See zu gehen. „S 6“ und „H 1“ sind gestern Nachm. in Cuxhaven eingetroffen und heute Morgen ebenfalls wieder in See gegangen. „S 67“ ist gestern Nachm. in Danzig eingetroffen und geht am 1. Juni wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Der Schlep- und Pumpen-Dampfer „Kraft“ wird voraussichtlich am 1. Juni d. J. nach Helgoland in See gehen. Der Dampfer liegt an der Kohlenbrücke behufs Entgegennahme der mitzunehmenden Gegenstände bereit.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Heute Nachmittag verunglückte auf der Raff. Werft der Handlanger B. Derselbe war mit dem Transport von Brettern vermittelst eines Lowris beschäftigt; als der Lowri auf eine Drehseibe geschoben wurde, rutschte durch die Erhöhterung ein großer Theil der Ladung herunter und fiel auf B. Derselbe hat Verletzungen, einen Bruch des linken Schienbeines, sowie des linken Armes, Verletzung der Wirbelsäule und einige Rippenbrüche davongetragen. Der Unglückliche, welchem von Seiten des Schiffsarztes S. M. S. „Seipzig“ die erste Hülfe zu Theil wurde, ist darauf mittelst Krankenwagens nach dem Verifikrankenhaus überführt. B. ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Gestern Nachmittag wurde der zweite von den 4 Kesseln, welche S. M. S. „Helmball“ erhalten soll, vermittelst des großen Schwimmkrahnes ins Schiff gesetzt. Die Kessel, welche f. J. in Danzig gebaut und auf der hiesigen Werft mit sämtlicher Armatur, sowie Rauchfängen und Rauchkammern u. versehen worden sind, gehören zur Klasse der Locomotivkessel.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Der Neubau der höheren Mädchenschule wird sich wahrscheinlich noch etwas verzögern, da die Platzfrage eine endgültige Lösung bisher nicht gefunden hat. Wie f. J. an dieser Stelle mitgetheilt, hatte die Stadt Wilhelmshaven eine nicht unbeträchtliche Summe für den Neubau des Schulgebäudes in Aussicht gestellt. Die Stadt wird in ein ähnliches Verhältniß zu den Interessenten (den Schulgeld zahlenden Vätern ufm.) treten, wie zum Gewerbeverein, d. h. die Stadt besorgt die zum Bau erforderlichen Mittel, wofür sie das Gebäude als Pfand nimmt. Die Stadt war nun wegen Erwerbung eines Bauplatzes mit der lgl. Regierung zu Aurich (Domänenfiskus) in Verbindung getreten. Der Fiskus hatte einen neben dem neuen Kirchplatz an der Adalbertstraße belegenen Platz, der aber an keiner Straße liegt, zu einem sehr niedrigen Satz zum Kauf angeboten. Der Magistrat und auch die Interessenten der Schule wären nicht abgeneigt gewesen, auf dies Angebot einzugehen, in der Voraussetzung, daß der Kirchenvorstand die Erlaubniß zur Herstellung einer Zuwegung über den demnachstigen Kirchplatz gestatten würde. Diese Voraussetzung, welche das Bürgerverordnetenkollegium zunächst erfüllt sehen wollte, ist, wie wir hören, bisher nicht eingetroffen, da der Kirchenvorstand bisher sich nicht hat dazu entschließen können, seine Einwilligung zur Schaffung eines Weges für die Mädchenschule über den Kirchplatz zu geben. Ohne diesen Weg ist aber der Platz völlig wertlos. Die Schul-Interessenten bezw. der Schulvorstand der höheren Mädchenschule würde also entweder den Platz soweit vergrößern müssen, daß er an die Straße stößt, oder er müßte überhaupt von dem Platz in der Adalbertstraße Abstand nehmen. An geeigneten Plätzen ist ja in der Stadt durchaus kein Mangel. Freilich werden die Kosten etwas höher sein, als in der Adalbertstraße, aber nur scheinbar. Denn wenn man zu den Kosten für diesen noch diejenigen für Zuwegung resp. für Erwerbung des vorgelegenen Platzes bis zur Straße hinzurechnet, wird der Platz wahrscheinlich zum mindesten nicht billiger als ein an anderer Stelle, vielleicht an der Kaiserstraße belegener. Also wenn die Zuwegungsfrage nicht ganz glatt in Kürze sich erledigen läßt, so steure man ruhig auf einen andern Platz los!

Wilhelmshaven, 30. Mai. Wie der „Anz. f. Harl.“ berichtet, soll in unserem Wahlkreise neben den drei bisherigen Reichstagskandidaten noch ein vierter in der Person des antiseptischen Schriftstellers Leuß aufgestellt werden. Eine solche Kandidatur würde noch weit aussichtsloser sein, als die des Herrn Gacke und würde lediglich eine unnötige Zerplitterung und damit vielleicht eine Stichwahl herbeiführen. Ob Antisept oder nicht, darauf kommt es jetzt nicht an, sondern lediglich darauf, den Bestand des Vaterlandes gegen jeden Angriff von außen zu sichern. Wer das thun will, der wähle am 15. Juni Herrn Dr. Kruse auf Nordney! — Im übrigen möchten wir unsere Parteifreunde nochmals daran gemahnen, die Agitation von Haus zu Haus und von Mund zu Mund nicht außer Acht zu lassen. Die Fortschrittspartei (freisinnige Volkspartei) veranstaltet am Sonnabend und

Sonntag Wählerversammlungen in Esens und Wittmund, in welchen Herr Rechtsanwalt Gacke sprechen wird.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Der zweite Tag des Festes der Fahnenweihe des Kriegervereins Kameradschaft in Heppens ist vom schönsten Wetter begünstigt ebenfalls gut verlaufen. Um 5 Uhr begann es auf dem Festplatz lebendig zu werden. In dem geräumigen Sadowasser'schen Tanzzelt wurde flott getanzt, für das Auge waren 1 Panoroma und Neumann's Museum vorhanden, sonst waren Karussells, Kuchenbuden und Erfrischungstische aufgebaut. Wer des Umhergehens müde war, fand in den in der Nähe befindlichen Wirthschaften ein gutes Glas Bier.

Wilhelmshaven, 30. Mai. In der Untersuchung gegen den Arbeiter Ffänder wegen Todtschlags ist es von Wichtigkeit, das Messer herbeizuschaffen, dessen sich der Mörder beim Niederstechen seines Gegners bedient hat. Bei der Verlesung fand sich die abgebrogene Spitze eines gewöhnlichen Taschenmessers in dem Kopfe des Ermordeten. Das Messer selbst hatte der Mörder unweit seiner Wohnung auf das Seeliger'sche Grundstück geworfen. Hier war es von Kindern gefunden worden, welche damit auf dem großen Erzerzierplatz Gras geschnitten haben. Hierbei wurde das Messer verloren und ist bisher trotz eifriger Suchens nicht gefunden worden. Sollte das Messer irgendwo zum Vorschein kommen, so bringe man es sofort zur Polizei.

Wilhelmshaven, 30. Mai. Für die am 30. und 31. Mai sowie 1. Juni d. J. in „Burg Hohenzollern“ stattfindenden Vorträge des Prof. Hansen aus Kopenhagen sind für die Herren Offiziere und Decoffiziere, sowie deren Familien Eintrittskarten bei Herrn Sekretär Wichmann, Adalbertstr. 13, zu haben.

n Bant, 30. Mai. Das Preisregeln wurde gestern bei gutem Wetter fortgesetzt. Folgende Herren erhielten Prämien. Auf Bahn 3: Heinen, Wilhelmshaven, 29 Holz, 18,20 Mark, Rath, hier, 28 F., 15,50 M., Stühmer, Feber, 28 F., 13,70 M., Auhagen, hier, 28 F., 10,95 M., Rath, hier, 28 F., 9,10 M., Daniels, hier, 27 F., 7,30 M., Rath, hier, 27 F., 5,50 Mark, derf., 26 F., 4,55 M., Bruns, hier, 25 F., 3,65 M., Auhagen, hier, 25 F., 2,75 M. — Auf Bahn 4: Domsky, Barel, 23 F., 25,40 M., Wachens, Sengwarden, 22 F., 21,60 M., Rath, hier, 21 F., 19,00 M., Liebenberg, hier, 21 F., 15,25 M., Rath, 21 F., 12,70 M., derf. 21 F., 10,15 Heinen, Wilbu., 21 F., 7,65 M., de Vries, Barel, 21 F., 6,35 M., derf., 21 F., 5,10 Mark, Rath, hier, 20 F., 3,80 M. — Auf Bahn 6: Stühmer, Feber, 24 F., 12,80 M., Follers, Heppens, 24 F., 10,90 M., Rath, hier, 24 F., 9,60 M., Stühmer, Feber, 23 F., 7,60 M., Goegel, Wilbu., 23 F., 6,40 M., Follers, Heppens, 23 F., 5,10 Mark, hier, 23 F., 3,85 M., Follers, Heppens, 23 F., 3,20 M., Domsky, Barel 22 F., 2,60 M., Follers, Heppens, 22 F., 1,95 Mark.

s Bant, 30. Mai. Die Prutmaschine, welche zur hiesigen Geflügelzucht beschafft ist, traf vorgestern hier ein und ist bereits in Betrieb gesetzt und zwar so zeitig, daß an den Ausstellungen — 18., 19. und 20. Juni — das Resultat in Augenschein genommen werden kann. Der Apparat ist von Göttingen geliefert, kostet 82 M. und ist zu 55 Liter eingerichtet, welche durch Petroleumflammen die nötige Wärme erhalten. Am 15. Juni wird die Brutanstalt in die heute in Angriff genommene Ausstellungshalle gebracht werden; letztere wird ein geräumiges mit Thürmchen verziertes Gebäude werden. Von Wilhelmshaven, Barel, Oldenburg, Wildeshausen und Bant sind bereits Ehrenpreise gependelt. Die Prämie für Hühner wird 12, 8 und 4 M., für Tauben 8 und 4 M., für Sing- und Fledvögel 6 und 3 M. betragen, außerdem wird jeder Verein des Oldenburger Geflügelzucht-Verbandes eine Ehrengabe senden. Auch werden 8 goldene und 6 silberne Medaillen, sowie lobende Anerkennungen vom Verein ertheilt. Die Jury wird aus 5 Herren bestehen, wovon 2 in Oldenburg, die übrigen in Wildeshausen, Veer und Esens ihren Wohnsitz haben. Das Interesse für das Ausstellungsprojekt in Bant ist im weitem Umkreise ein sehr reges. Am 5. Juni werden die Anmeldungen zur Ausstellung geschlossen und am 6. Juni die Plätze zu dem damit verbundenen Volksfeste verpachtet. Einige größere Budenbesitzer haben bereits mit dem Vorstände unterhandelt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

s Oldenburg, 29. Mai. Der Vorsitzende des Oldenburger Kriegerbundes, Herr Major a. D. Straderjan, erklärt angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen an die Mitglieder des Oldenburger Kriegerverbandes einen beherzigen und energischen Aufruf. In demselben kommt der Bundespräsident auf die Rede des Kaisers bei dem Festmahle gelegentlich der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Görlitz zurück, in welcher der Kaiser auf die unbedingte Nothwendigkeit der Erhöhung und Stärkung unserer Behr-

kraft hinweist. Herr Major Straderjan fordert nun alle Krieger des Oldenburger Kriegerbundes, da das Vaterland, nicht eine Partei alle an die Wahlurne ruft, auf ihre Stimmen nur abzugeben für einen Abgeordneten, welcher eintritt für die Willkürvorlage. — In der gestern hier stattgefundenen Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei wurde nach langer und lebhafter Debatte beschlossen, die Kandidatur Hinz's nicht zu unterstützen, sondern einen eigenen Kandidaten, den Prof. Enneccerus, aufzustellen. Letzterer hat sich noch in letzter Stunde bereit erklärt, ein Mandat annehmen zu wollen. Nun wird hier noch wider Erwarten ein heftiger Wahlkampf entbrennen. Es verlautet, daß neben Hinz und Enneccerus und Hug von den Deutschfreisinnigen noch Eugen Richter aufgestellt werden soll. Es ist schon heute vorauszu sehen, daß es unbedingt zu einer Stichwahl kommen wird.

— Aurich, 29. Mai. Der heute hier abgehaltene Pfingstmarkt brachte uns außerordentlich starken Verkehr. Der Krammarkt war mit Buden vollständig besetzt, für Belustigung des jungen Volkes sorgten mehrere Schaubuden, Schieß- u. Spielzette, ein Dampf- und zwei andere Karussells. Auf dem Pferde- und Hornvieh waren 1104 Pferde, 1052 Stück Hornvieh, 436 Schafe u. 456 Schweine zum Verkauf aufgestellt. Die Preise für Pferde und Hornvieh waren niedriger als bisher, verkauft wurde daher nicht sehr viel. Auffallend hoch wurden Schweine bezahlt. 4—5 Wochen alte Ferkel kosteten 15—20 M. — Das Wetter war dem Markt günstig.

Berichtes.

—* Berlin, 27. Mai. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, nach Chicago verschiedene Sachverständige zu entsenden, um dort die Hochbau-, Tiefbau-, Schulverwaltung und ähnliches mehr zu studiren.

—* Leipzig, 28. Mai. Zur Feier des 450jährigen Schützenjubiläum fand heute Mittag ein nahezu einstündiger Festzug durch die Stadt mit historischen Schützengruppen statt, darunter die Torgauer Geharnischten. 20 Musikabteilungen befanden sich im Zuge, an dem 100 Vereine und Korporationen theilnahmen.

—* London, 27. Mai. Der Dampfer „Empress of India“, welcher von China nach Japan in Vancouver angekommen ist, bringt Nachrichten von weiteren Unglücksfällen, die sich in Japan zugetragen haben. Ein großer Theil des Landes wurde von Schneestürmen heimgesucht, welche der Seidenindustrie und den Aepfelpflanzen beträchtlichen Schaden zufügten. In Koshin brach am 8. Mai ein großes Feuer aus, welches erst gelöscht werden konnte, nachdem es 275 Häuser in Asche gelegt hatte.

Eingekandt.

(Für Mittel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Bant, 29. Mai. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß werthvolle Schafe auf der Weide von großen bissigen Hunden zerissen worden sind. Die Hunde gerathen hierbei in eine solche Wuth, daß sie auch direkt auf Menschen losgehen. So konnte sich vor einigen Tagen auf dem Banter Groden ein junger Mann nur mit Mühe des Angriffs einer solchen Bestie erwehren. Die Herren Hundebesitzer schelten ganz und gar zu verfehlen, daß sie für jeden Schaden, welchen ihr lieber „Caro“ oder „Fektor“ angerichtet hat, nicht nur verantwortlich sind, sondern daß sie auch eine empfindliche Strafe dafür trifft, daß sie den polizeilichen Verordnungen entgegen die Bestien ohne Maulkorb umher laufen lassen. Die bissigen Hörter sollten überhaupt niemals ohne Maulkorb auf die Straße gelassen werden.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wetter- scale.	Seegang.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan.		Bewölkung 0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.		Niederschlags- Höhe.
						mm	°Cels.	mm	mm	
Mai 29.	2 h Mrgs.	760,8	11,2	—	—	10	4	10	ou	—
Mai 29.	5 h Mrgs.	760,5	9,3	—	—	10	4	10	ou	—
Mai 30.	5 h Mrgs.	769,9	9,0	14,3	8,1	10	5	10	ou	0,1

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.

Dienstag, den 30. Mai 1893.

Ort	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wetter- scale.	Seegang.
Helgoland	NW	mäßig	ganz bedeckt	mäßig bewegt
Borkum	NNW	mäßig	bedeckt	mäßig bewegt

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß in Verbindung mit der Seitens des Central-Vereins für Geflügelzucht in der Provinz Hannover in der Zeit vom 22. bis 25. Juni d. J. zu Veer beabsichtigten Geflügel-Ausstellung eine Verloosung von Hühnern, Enten, Gänzen, Putern, Tauben, Kanarienvögel abgehalten wird und zu diesem Zwecke 3300 Loose à 50 Pfg. im Regierungsbezirk Aurich vertrieben werden.

Aurich, den 20. Mai 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben dem Komitee zur Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden-Baden mittelst Allerhöchster Ordre vom 10. d. Mts. die Erlaubniß zu ertheilen geruht, zu der öffentlichen Auspielung von Zucht- pferden, Fohlen, Wagen, und anderen Gegenständen, die es mit Genehmigung der Großherzoglich Badischen Landes- regierung in diesem Jahre zu veranstalten beabsichtigt, auch im diesseitigen Staatsgebiete Loose zu vertrieben.

Aurich, den 19. Mai 1893.

Der Regierungspräsident.

J. W. Brunner.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an meine Bekannt- machung im Amtsblatte der Königl.

Regierung in Aurich und im Kreis- blatte vom 17. d. Mts., betreffend das Verzeichniß der festgestellten Wahl- bezirke, der ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter und der bestimmten Wahl- lokale für die bevorstehende Reichstags- wahl, bringe ich zur allgemeinen Kennt- niß, daß als Tag, an welchem die Wahl vorzunehmen ist, durch Kaiser- liche Verordnung vom 6. d. Mts. der

15. Juni d. J. festgesetzt und daß gemäß der §§ 24 und 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Aurich vom 13. d. Mts. für den 2. hannoverschen Wahlkreis, bestehend aus: Kreis Aurich, Kreis Wittmund mit Wilhelmshaven, dem jetzt zum Kreise Veer gehörenden vormaligen Amte Stiekhausen und der Stadt Papenburg,

der unterzeichnete Landrath zum Wahlkommissar ernannt worden ist.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses findet in Wittmund statt.

Den Magistrat in Wilhelmshaven und die Herren Gemeindevorsteher ver- anlasse ich, die Abgrenzung der Wahl- bezirke, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, das Wahllokal, sowie den Tag und die Stunde der Wahl sofort und wiederholt in ortszüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen (§ 8 des Wahlreglements). Hinsichtlich der Ver- scheinigung der Wählerlisten verweise ich auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 9. d. Mts. Ich mache außerdem ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die

Wählerlisten auf dem Titelbogen mit einer den Wahlbezirk näher bezeichnen- den Aufschrift nach Anleitung des Vor- drucks zu versehen sind.

Indem ich die von mir ernannten Herren Wahlvorsteher und Stell- vertreter ersuche, sich dem Wahl- geschäfte zu unterziehen und sich zu dem Ende mit den diesbezüglichen erlassenen Vorschriften auf das Genaueste vertraut zu machen, verweise ich dieselben ins- besondere auf die §§ 9 bis 13 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und §§ 9 bis 25 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 und mache außerdem noch besonders auf Folgendes mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß die Ver- legung einer wesentlichen Förmlichkeit den gesammten Wahlakt nichtig machen kann und daher die genaueste Befolgung der bestehenden Vorschriften eine un- umgängliche Nothwendigkeit ist.

1. Es ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß zu den Wählerlisten nicht etwa die vor- geschriebenen Bescheinigungen der Gemeindebehörden über die Aus- legung der Liste und über Be- kanntmachung der Abgrenzung der Wahlbezirke u. s. w. fehlen.

Die Herren Wahlvorsteher haben nöthigenfalls Sorge zu tragen, daß das etwa Verläumte möglichst schon vor dem Wahl- termine von der betr. Gemeinde- behörde nachgeholt werde.

2. Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen a) weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein,

b) der Wahlvorsteher und der Protokollführer gleichzeitig das Wahllokal verlassen.

3. Die Oeffentlichkeit der Wahl- handlung hört nicht mit Schluß der Abstimmung, welcher um 6 Uhr Abends zu er- folgen hat, auf, sondern dauert auch für die Zeit der Ermittlung des Wahl- ergebnisses fort. Mit Rück- sicht auf die Oeffentlichkeit der Wahlen dürfen auch Nichtwahl- berechnigte, z. B. nicht ortsan- gehörige Personen, nicht aus dem Wahllokal ausgewiesen werden.

4. Die Wählerliste und die Gegen- liste sind nicht allein von dem Wahlvorsteher, sondern ebenso wie das Wahlprotokoll selbst auch von den Be- sitzern und dem Protokoll- führer zu unterschreiben.

5. Für ungültig erklärte Stim- zettel müssen dem Protokolle nachweislich beigelegt und mit fortlaufender Nummer versehen werden. Die Gründe der Un- gültigkeitserklärung müssen im Protokolle angegeben werden.

6. Die Wahlprotokolle nebst sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Wählerliste, Gegenliste u. s. w.) sind nach beendeter Wahl an den zum Wahlkommissar ernannten unterzeichneten Landrath unverzüglich abzugeben. Die unverzügliche Abgebung der Wahlprotokolle u. s. w. ist um so noth- wendiger, als die Ermittlung des Wahlergebnisses unbedingt am 4. Tage

nach der Wahl abgeschlossen werden muß, mithin später ein- gehende Wahlverhandlungen auf das Ergebniß ohne Einfluß bleiben würden.

Ein Exemplar des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des Reglements vom 28. Mai 1870 nebst Anlage B. wird den Herren Wahlvorstehern in den nächsten Tagen ohne weitere Ver- fügung übersandt werden.

Indem ich hiernach von den Herren Gemeinde- und Wahlvorstehern die genaueste Beobachtung eines in jeder Hinsicht vorschriftsmäßigen Wahl- verfahrens bestimmt erwarre, bemerke ich schließl., daß etwaige Zweifel in irgend einer Beziehung in Bezug auf dieses Wahlverfahren rechtzeitig zur Ent- scheidung bei mir vorzubringen sind.

Wittmund, den 26. Mai 1893.

Der Königliche Landrath.

A. H. n.

Aufenthalts-Ermittlung.

Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes

- 1) des Schaubudenbesizers Joseph Krichel, geb. am 24. 7. 1866 zu Mühlheim a. Rh.,
- 2) des Arbeiters Hermann Hoffmann aus Berlin,
- 3) des Arbeiters Meissen Hahnungs Frerichs aus Ostpreußen,

wird ergeben ersucht.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1893.

Der Königliche Amtsanwalt.

Zu vermietthen

zum 1. August eine Oberwohnung. Berl. Oberrstr. 25.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Schlosser **Franz Gwerich**, geb. 18. Juli 1840 zu Steier i. Oester., zuletzt in Bant (Neubremen) wohnhaft, wegen dringenden Verdachts des Betruges unterm 28. Febr. 1893 erlassene Stechbrief wird hiermit als erledigt zurückgezogen.

Wilhelmshaven, den 29. Mai 1893.

Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen im § 29 Absatz IV der Postordnung vom 11. Juni 1892 bez. nach den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestimmungsgange ein Annahmestempel mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmestempelungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst vornehmen, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der flottgehabten Eintragung gewährt werden. Mehrfache Wahrnehmungen lassen erkennen, daß diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt sind. Es wird daher auf das Bestehen dieser Bestimmungen erneut aufmerksam gemacht.

Oldenburg, 18. Mai 1893.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
Starklof.

Zwangsvverkäufe.

Am **Mittwoch, den 31. Mai d. J.**, werden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vormittags 10 Uhr in Joel's Wirthshaus am Lombeck:

- 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Kuchentisch, 3 Bilder u. 1 K. Schrank;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:

- 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Bilder, 1 Gartenbank etc.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Zeber.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Donnerstag, den 1. Juni d. J.,

Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateurs **Ritem** hier selbst, Neuestraße 2:

- Herren- und Knabenanzüge und einzelne Herren-Kleidungsstücke, 1 Sommerüberzieher, Betten, 1 kupfernen Kessel, 1 Art, 1 Sopha, 1 Kochofen, 1 Schretpult und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstehhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 30. Mai 1893.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Berkauf.

Die Viehhändler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen am

Mittwoch, den 31. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anfgd.,

in der Behausung des Gastwirts **Ullhagen** zu Sedan:

4 kräftige

Arbeitspferde

2 Wittbauer

(egale Schimmel) 5 Jahre

alt,

40-50 Stück grobe

und kleine

Schweine,

Buffadinger Race,

mit Zahlungsfreist öffentlich meistbietend

verkaufen.

Neuenbe, 24. Mai 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein in hiesiger Stadt an 2. Hauptstraße gelegenes

Immobil,

bestehend aus

2 fast neuen mit allem Comfort, der Neuzeit ausgekatt. Wohnhäusern und einem sep. großen Bauplatz,

ist Umstände halber billig zu verkaufen.

Der Ankauf ist als gute Kapitalanlage sehr zu empfehlen, auch kann der Bauplatz allein zum Verkauf kommen. Ein großer Theil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen in dem Immobilien stehen bleiben.

Nähere Auskunft erteilt

Pundjack,

Rechnhflr.

Immobil-Verkauf.

Der Landmann **G. A. Valters** in **Kranentamp** beabsichtigt, anderweitigen Ankaufs wegen, seine Immobilien als:

das Wohnhaus nebst Scheune, Backspeicher, Torf- und Wagenremise, sowie 1 ha 29 a 25 qm Garten- und Bauländereien, am Hause belegen und zwei hinter Grabstele, nahe der Chaussee gelegene, besten schwarzen Torf liefernde Moore, auch 4 Grabstellen auf dem neuen Kirchhofe zu Bochhorn,

mit Antritt der Ländereien Herbst 1893, der Gebäude 1. Mai 1894, unter der Hand zu verkaufen.

Die Gebäude, an der Chaussee belegen, sind in bestem baulichen Zustande, die Ländereien guter Bonität und in bester Kultur.

Die Scheune kann auch separat zum Abbruch verkauft werden. Die Besitzung würde sich für einen Privatmann, der angenehm auf dem Lande wohnen möchte, eignen.

Termin zum Verkaufsversuche am **Sonnabend, den 10. Juni 1893,**

Nachmittags 7 Uhr,

in **H. Hornbüchel's** Wirthshaus zu Bochhorn.

Kaufstehhaber ladet freundlichst ein

C. Köhm,

Bochhorn.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Stagen-**

wohnung mit Zubehör.

F. B. Egberts,

Schulstr. 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbl. **Zimmer.**

Kronprinzenstr. 8.

Zu vermieten

eine sehr frdl. **Stagen-** u. eine ger. **Oberwohnung** auf gleich od. später.

Bismarckstr. 20 am Park.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. **Zimmer** auf sofort oder später.

Johann Oltmanns,

Schmidstr. 12, Lombeck, u. 1.

Zu vermieten

z. 1. August eine **Unterowohnung.**

Beil. Güterstr. 20.

Eine frdl. möbl. Stube

mit Schlafstube billig zu vermieten an 1 od. 2 Herrn.

Banterstr. 2, ob. I.

Zum 1. August eine schöne 4räumige **Wohnung** zu vermieten. Nr. 300 **W. Sievers,**

Peterstr. 3.

Zu vermieten

möblirtes **Zimmer** mit Burfchengeleß auf sofort od. später. Preis 40 **M.**

Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Wohn-** nebst **Schlaf-**

zimmer.

Kronstr. 75a II.

Möbl. Offiziers-Wohnung zu vermieten.

Friedrichstr. 7

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** auf sofort oder später.

Bismarckstr. 32, p. I.

Zu vermieten.

Der z. Zt. von Herrn Apotheker **Gutmacher** benutzte **Laden nebst Wohn- u. Lagerräumen** (Kronstr.) ist wegen Wegzugs zum 1. oder 15. Oktober anderweitig zu vermieten. Näheres **Kronprinzenstr. 1.**

Zu vermieten

mehrere Wohnungen an der **Roon-** und **Wilhelmstraße** auf sofort oder später im Preise von 500-600 **M. p. a.**

F. Keltz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung,** bestehend aus 1 **Stube, Kammer, Küche, Bodenlammer** u. **Kellerraum** im Hause **Bismarckstr. 6.** Näheres bei

F. A. Poppen, Königstr. 50.

Zu vermieten

ein sehr möbl. **Wohn- und Schlaf-**

zimmer.

Kronstr. 96.

Zu vermieten

zum 1. August eine frdl. **Stagen-**

Wohnung, bestehend aus 4 **Kämmen** und sonstigem Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten.

Gefl. Offerten bitte in der Exp. dieses Blattes unter **B. X.** niederzulegen.

Zu verkaufen

2 Musikwerke.

Auskunft erteilt

Rudolf Laube.

Zu verkaufen

eine 1 Jahr alte **Ziege.**

Mantelstr. 5, 1 Tr.

Eine gebt. starke

Tourenmaschine

mit Postterreifen habe billig zu verkaufen.

F. Niemeyer, Bismarckstr.

Tüchtige Schneidergesellen

werden verlangt im

Offizier-Verein,

Kronprinzenstr. 4.

Gesucht

auf sofort mehrere **Maurer.**

G. Bruns, Neubremen.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Tagesstunden.

Augustenstr. 2, part. I.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmachergele.**

B. Fischer, Wilhelmstr. 2a.

Gesucht

ein zuverlässiges **Mädchen,** für eine kleine Beamtenfamilie, v. Bahn eine Stunde von hier wohnhaft. Krankheits- halber auf möglichst gleich. Näheres zu erfahren

Bant, Brunnenstr. 5, 1 Tr.

Gesucht

zum 15. Juni ein tücht. **Mädchen.**

Reuner, Güterstr. 11.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten.

Wintler, Friederikenstr. 3.

Gutes Logis

Grenzstr. 43.

Gesucht

per sofort eine **Köchin** und mehrere **Mädchen.**

Beruf, Nachm.-Bureau.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienst-**

mädchen, welches melken kann.

E. Wolf, Zeber, Hohenluft.

Gesucht

für ein erkranktes auf sofort ein tüchtiges und kräftiges **Mädchen.**

Kronstr. 106.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** für die Tagesstunden.

Geinrich Frederichs,

Gasthof zum schwarzen Bär,

Bismarckstr.

Suche zur Vushilfe während des

Schleßfestes in mein Bett zwei tüchtig.

Arbeiterinnen.

D. D.

Gesucht

ein gewandtes **Mädchen** zur Aus-

hülfe für das Schleßfest.

F. Burmeister, Bismarckstr. 9.

Leichten u. lohnenden

Nebenverdienst

kann sich Jedermann verschaffen durch Empfehlung e. leicht einzu-

führenden vornehmen Artikels in gebildeten Kreisen (Keine Loose u. Versicherungen.)

Offerten unter **J. Y. 5243** an die Exp. des Berliner Tageblatt, **Berlin, S. W.**

Empfehle mich zum

Schneidern

in und außer dem Hause, für prompte, reelle Bedienung werde ich stets sorgen, Muster- und Schnittzeichnen nach der neuesten Methode. Auch fertige ich Knaben-Anzüge.

Kronstr. 1, 1 Tr.

Jeden Tag frische

Kirschen

abzugeben an Wiederverkäufer.

C. v. Niegen, Banterstr. 12.

P. Oldhaber, Roonstr.

Impfe täglich mit

Kälberlymphe.

Dr. Thye,

Bismarckstr. 19.

Aus dem Publikum bin ich von verschiedenen Seiten mündlich und schriftlich auf Mängel, die noch beim Motor-

Boots-Betrieb herrschen, aufmerksam gemacht worden. Ich erkenne die meisten Einwürfe vollberechtigt an und wird seitens des Vorstandes alles aufgegeben werden, den Wünschen des Publikums im Laufe der Zeit nachzukommen.

S. A.:

Draeger,

Mitglied des Aufsichtsraths.

Billig!

Die noch vorräthigen **Jaden** und **Regenmäntel** verkaufe von jetzt an bedeutend billiger.

H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: **Milcher, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß** etc. zu vermeiden, besteht in täglicher Waschung mit:

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à Et. 50 Pf. 5ct.

W. Morisse und **Hugo Südde.**

Erfolge von Juni ab Kindern

Unterricht in

Handarbeiten.

Fran Duten,

Berl. Güterstraße 20.

Ich bitte um alte Sachen zum Ausbessern und Unterzeug zu machen.

Wwe. Graumann, Kopperhörn, bei Ludwig Kassens.

Ein erfahrenes, zur Zeit in Hamburg conditontrendes Mädchen, sucht zum 15. Juni ebent. 1. Juli eine

Stelle

bei einer Herrschaft in Wilhelmshaven. Offerten erblite **J. W. Hamburg,**

Rothenbaum 36.

Vorbereitungsanstalt für die

Postgehülfenprüfung

Kiel, Ringstraße 55.

Staatlich geprüft u. beaufsichtigt. Sicherste u. beste Vorbereitung.

Bisher bestanden **1300** meiner

bestanden **1300** Schüler

die Prüfung. Auch Vorbereitung für

Kommunal- und Gemeinbedämter, Forst- und Handelsfach. Sehr tücht. Lehrkräfte, feste Aufsicht, gute Pension.

Näheres durch **J. H. F. Tiedemann, Dir.**

Sonnabend, 3. Juni:

Ziehung

unwiderruflich.

Schneidemüller Pferde-

Loose!

Hauptgewinne i. W. v. M. **10 000, 6000, 3000, 1500** empf. à 1 M., **11 Loose** 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg.

Leo Wolff, Königsberg i. P. sowie die hiesigen Lotteriegeschäfte.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend** von **Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr**

in Lüdener's Restaurant

beim **Goldberg**

zu sprechen.

Kasslr. Schwitters,

Fedderward u.

1000 Zds.

Maschinen-Garn

bestes deutsches Fabrikat, pro Rolle

25 Pfg.

B. H. Bührmann,

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Das größte Lager in

Reisekörben



Der Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, 31. Mai.

Da mein Geschäft erst diese Saison besteht, so sind es sämtlich neue moderne Sachen. Diese gebe nun zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Herm. Meyer

Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel
Neuheppens, Bismarckstr. 6.

COGNAC

von

Ludwig Janssen, Wilhelmshaven,

Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft
Gegründet 1874.

Telephon-Anschluss No. 11.

Marke.	Incl. Flasche.				Etig.	Kapsel.	Jahrg.
	1/1 Fl.	1/2 Fl.	100, 1 Fl.	100, 2 Fl.			
Ia. Hennessy 3 Stern	10.—		900				1878er
Bisquet Dubouché & Co.		4.50		420	weiss	roth	1874er
Bisquet Dubouché & Co.		3.75		375	bronze	"	1880er
Chalopin & Co.		3.50		330	"	gelb	1881er
Champagner		2.75		260	weiss	roth	1884er
Dubois & Co.		2.—		190	"	weiss	1886er
Delpey & Co.	3.50	2.—	340	190	eingeb. gold	blau	
"	2.75	1.50	260	135	weiss	grün	
"	2.50	1.30	210	105	gelb	roth	
"	2.—		190		grün	weiss	

Cognac-Verschnitte von Mk. 1,60 aufwärts pr. 1/1 Flasche.

Rum.

Old-Jamaica		2.50		230	Basst-	Ueberz.
Kingston-Jamaica	4.—		380		weiss	gelb
Ananas-Jamaica		2.—		190	"	weiss
white Rum of Jamaica		1.75		165	"	"
Curacao von E. Cusenier Fils Ainé & Co.	6.—	4.—	550	375	roth	roth
Sherry Brandy } von Erven Lucas	6.50		620		weiss	r. Lack
Half om Half } Bols, Amsterdam.	6.—		570		"	"
Wodky von J. A. Koscheleff, Moskau.	2.—	1.20	180	110	blweiss	weiss.

sowie

Benedictiner, Chartreuses, Maraschinos, Goldwasser, Kurfürstl. Magenbittern,
Gilka, Angostura, Punsche und Arracs von Selner etc. etc.

alles in Original-Flaschen laut besonderen Preislisten.

Für die vielen Beweise inniger
Theilnahme an unserem
silbernen Hochzeitsfeste
sagen wir allen Freunden u. Bekannten
unsern herzlichsten Dank
H. Gerdes und Frau.

Eis!

Die Eisabgabe aus meinem an
der Friedr.straße belegenen Eisbaue
geschieht von 6—8 Uhr Morgens
und 8 Uhr Abends. In dringenden
Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten
für die Saison erhalten Vorzugpreise

B. Wilts.

Infolge

Bermehrung der Loose

zur

Königl. Preuss. 189. Klassen-Lotterie

sind Loose in genügender Anzahl vorrätig und
können solche in Empfang genommen werden in der
Einnahmestelle des

Königl. Lotterie-Einnehmers

H. T. Ewen, Neustr. 9.

Zur Aufklärung!

Herr Kaufmann Bernhard Dirks be-
hauptet hier neuerdings verschiedenen Personen
gegenüber:

ich hätte ihn dadurch geschädigt,
daß ich bezüglich des früheren
Markthallengrundstücks ihm zu
Zeit der Uebernahme verschwie-
gen, daß ich bereits einen Käufer
für das qu. Grundstück hatte.

Diese Erzählung involvirt für mich einen Ver-
trauensbruch, beruht aber auf Erfindung des Herrn
Dirks,

denn tatsächlich lebten alle
Mitglieder des Consortiums,
also auch Herr Dirks, im Ok-
tober 1889 das Risiko an dem
Grundstück ab und überließen
es mir, worauf ich Mitte No-
vember 1889 den Verkauf öffent-
lich annoucirte und erst hier-
durch einen Käufer fand und
daran verdiente.

Johann Peper.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Donnerstag, den 1. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Schützenhof:

Monatsversammlung.

Agenda:
Erhebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Neuwahl des Schützenmeisters.
Bericht eines.

Der Vorstand.

I. Ausstellung

des Verbands Oldenburg. Geflügel-
zucht-Vereine,
verbunden mit großem Volksfest u.
Verloosung.

findet am 18., 19. und 20. Juni
d. J. auf dem Schützenplatz in
Bant statt.

Die Anmeldung zur Ausstellung
spätestens bis zum 5. Juni erbeten.
Anmeldebogen sind bei dem Vorsitzenden
Herrn G. Carstens, Bant, zu haben.
Die Verpachtung der Budenplätze findet
am 6. Juni, Vormittags präcise
9 Uhr, auf dem Schützenplatz statt.

Das Comité.

Ein Bäckergefelle

auf sofort gesucht.
Th. Red, neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Geburts - Anzeige.

(Verspätet).
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens setzten hoch erfreut an
J. Engel, Ober-Bootsmann a. D.
und Frau.
Falmouth, 19. Mai 1893.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
munteren Knaben wurden hoch erfreut

Theodor Keck
und Frau, geb. Stoye.

Codes - Anzeige.

Soeben erhalten wir die traurige
Nachricht, daß unser lieber Sohn
und Bruder

Amandus

in seinem 18. Lebensjahre am
21. Februar d. J. am Typhus
auf See verstorben ist.

G. Neuhaus und Frau
nebst Kindern.

Der Gesamtaufgabe liegt ein
Prospekt des Lotteriegeschäfts Carl
Schulze, Berlin, bei.